



**ERLEBNIS:** Ausflug in den Tierpark

**INTERNES:** Der Bus rollt wieder

**SOZIALES:** Wohngeldantrag stellen

- 3 VORWORT**
- 4 INTERNES**  
Osterfeuer – *mit Stockbrot und Würstchen*
- 5 Der Bus rollt wieder – mit besonderer Überraschung**
- 6 ERLEBNISBERICHT**  
Spaziergang im Tierpark – *Auszeit im Streichelzoo*
- 8 „... das war so richtig schön!“ – Ausflug an den Werbellinsee**
- 10 ANKÜNDIGUNGEN**  
Sommerfeste und andere Aktivitäten der Häuser
- 12 SOZIALDIENST**  
Bewegte Erlebniswelten – *ein Projekt des QVNIA*
- 13 Wohngeld – Informationen zur Antragstellung**
- 14 INFORMATION**  
Rollstuhl und Rollator – *Geschichte und Entwicklung der Mobilitätshilfen*
- 15 Tag der offenen Tür – in Treptow Johannisthal**
- 16 KOLUMNE**  
Betriebsanleitungen ...
- 17 RÄTSEL**
- 18 RATSCHLAG**  
Diese Hitze ... – *Tipps für die heiße Jahreszeit*
- 19 INFOS & IMPRESSUM**  
Rezept für ein Erfrischungsgetränk / Rätselauflösung

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*einige von Ihnen haben mich bestimmt schon in der FSE-Gruppe gesehen und sich vielleicht gefragt, wer dieses neue Gesicht wohl ist?*

*Ich möchte nun die Gelegenheit nutzen und mich noch einmal ganz offiziell vorstellen:*

*Mein Name ist Suada Nusi-Harbig und ich arbeite seit dem 6. März 2024 als Pflegedienstleiterin in der Südostallee. Ich bin seit 24 Jahren gelernte Krankenschwester und nach meiner Berufserfahrung in den Bereichen der Onkologie, OP Orthopädie & Chirurgie und in der ambulanten Hauskrankenpflege und Kurzzeitpflege habe ich mich entschieden, die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung zu absolvieren und diese erfolgreich 2021 abgeschlossen.*

*Für mich hat sich dadurch ein neues, spannendes Berufsfeld aufgetan, bei dem ich weiterhin im Team bleiben kann und sowohl patienten- als auch pflegenah arbeiten kann. Die Pflegedienstleitung ist ein vielseitiger und aufregender Job, in dem man eng mit den unterschiedlichsten Berufsgruppen der Gesundheitsbranche zusammen arbeitet und somit das Unternehmen unterstützt und stärkt.*

*Ein weiteres Arbeitsfeld ist die hohe Verantwortung für alle Mitarbeiter\*innen in der Pflege im Hause Südostallee sowie für alle 130 Bewohner\*innen, die hier eingezogen sind. Auch damit stehe ich jederzeit für Gespräche / Beratung von Bewohner\*innen und Angehörigen offen und zur Verfügung.*

*Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kurzen Überblick in mein Aufgabengebiet geben und die Frage klären, wer dieses neue Gesicht in der FSE ist und hin und wieder Ihren Weg kreuzen wird.*



*Noch eine kurze Anmerkung zum Schluss: Auch in dieser Ausgabe werden Sie wieder viele spannende Artikel und Wissenswertes entdecken, das liebevoll von unserem Redaktionsteam zusammengestellt wurde. Sollten Sie Anmerkungen haben oder möchten auch spannende Geschichten beitragen, dann melden Sie sich gerne bei unserem Redaktionsteam oder wenden sich an die Einrichtungsleitung, die Ihre Anregungen und Beiträge gerne weiterleiten wird.*

*Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!*

*Ihre Suada Nusi-Harbig  
Pflegedienstleitung*

# Osterfeuer

## in der Pflegeeinrichtung Käthe Kern

**A**m Gründonnerstag gab es in der Pflegeeinrichtung Käthe Kern ein kleines, vorgezogenes Osterfeuer.

Wir hatten uns mit Unterstützung der Betreuung ein kleines Programm überlegt. Wer Lust hatte, konnte sich ein Stockbrot am Osterfeuer machen. Nach einiger Zeit wurde dann, trotz des heftigen Windes, auch der Grill in Gang gebracht und es gab für alle noch eine Grillwurst. An Getränken gab es unter anderem alkoholfreie Cocktails, einer davon auch in einer warmen Variante. Aufgrund des Wetters fand dieser regen Zuspruch.

Damit die Wartezeit auf die Würstchen nicht zu lang wurde, haben wir für die Bewohnerinnen und Bewohner eine Tombola veranstaltet. Dort gab es verschiedene kleine Preise zu gewinnen und als Hauptpreis gab es zwei Eintrittskarten für den Tierpark Berlin.

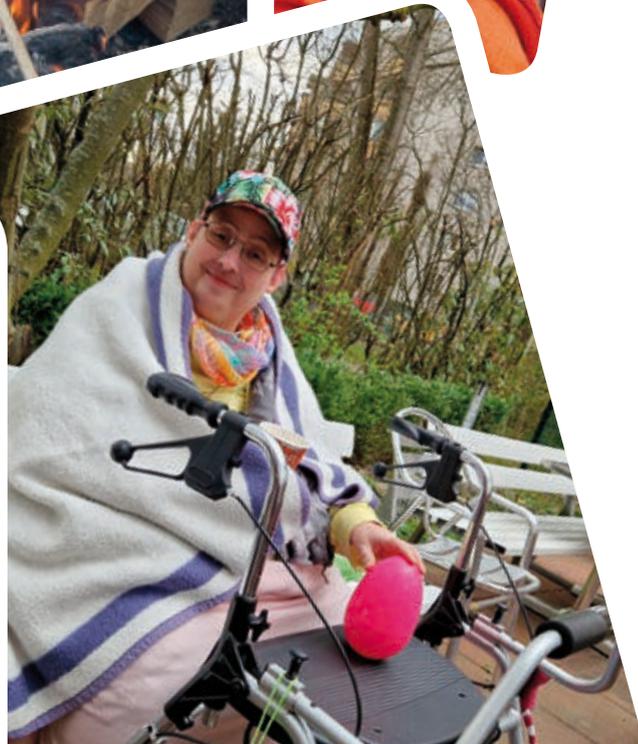
Den Bewohnerinnen und Bewohnern und natürlich auch uns hat der Nachmittag trotz des schlechten Wetters viel Spaß gemacht.

Marco Boll  
Heimbeirat

*Die Kälte konnte den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht die Stimmung verderben.*



Foto: Martin@AdobeStock



# Der Bus rollt wieder

**A**m 22. April um 9.00 Uhr stand der Bus frisch gewaschen und poliert wieder vor unserer Tür in Lankwitz.

So konnten wir gleich unsere erste Fahrt ins Grüne zum Wannsee mit einer Überraschung starten. Denn als wir unsere erste Fahrt planten, kam uns in Erinnerung, dass wir an diesem Tag auch ein Ehepaar mit einem Hochzeitsjubiläum haben.

## Mehr als 60 Jahre verheiratet – das muss gefeiert werden.

Mit dem Hinweis: „Wir machen eine kleine Fahrt ins Grüne“ wurde das Ehepaar zur Busfahrt eingeladen. Gerne waren sie dabei und so konnte unsere Fahrt losgehen. Alle Bewohner nahmen ihren Platz ein und bevor es überhaupt losging, gab es erst einmal viel Applaus und ein dickes Dankeschön von allen:

*„Schön, dass wir wieder unterwegs sein können.“*

Das Wetter spielte auch mit, obwohl es noch etwas frisch war, aber die Sonne kam raus und so konnten wir am Wannsee „Am Löwen“ aussteigen und zum Wasser laufen. Wie bestellt warteten zwei Bänke und Sonnenschein, die zum Verweilen direkt am Wasser einluden. Genau passend für unsere kleine Überraschung.

Stefan, unser Busfahrer, holte den geschmückten Korb mit Sekt und Sektgläsern aus dem Bus, ließ den Korken kräftig knallen und die Überraschung war unserem Jubilar-Ehepaar anzusehen. Wir stießen alle miteinander an und bekundeten unsere Glückwünsche. Das war ein toller Moment.

---

Umut Besler  
Koordinator Betreuung FSE



*Unser Jubiläums-Ehepaar genießt sichtlich den Sekt und den Ehrenkuss – so schön kann Liebe sein.*

# Ein Spaziergang im Tierpark



Links: Wohlgenährte Hasen im Gehege.

Rechts: Interessiert lauschen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Erläuterungen der Gruppenleiterin.



**A**m 10. Mai 2024 fand der jährlich vom Verein „Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.“ organisierte Tierparkspaziergang statt.

Durch die Mitgliedschaft der FSE Pflegeeinrichtung Marzahn können deren Bewohnerinnen und Bewohner kostenfrei daran teilnehmen – was jedes Jahr gerne in Anspruch genommen wird.

Treffpunkt war das Bärenschau fenster beim Tierpark und um 9.30 Uhr waren fast alle pünktlich dort. Nach dem üblichen Chaos beim Eintritt (hat jeder seine Karte beziehungsweise wurden genug Karten für alle gekauft), versammelten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Vorsitzende des Vereins, Kjell Dittner, hielt eine kleine Ansprache.

Kurz wurde der Ablauf besprochen sowie festgelegt, dass zuerst eine geplante Route gelaufen und anschließend ein leckeres Picknick veranstaltet wird. Das hatten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Vereins im Vorfeld bereits vorbereitet.

Die Gruppe mit 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern setzte sich in Bewegung. Vorbei ging es an den Eisbären, Bisons und Kamelen.

Am Streichelzoo verweilten die meisten der Gruppe und nahmen sich reichlich Zeit, um die Ziegen und Schafe zu streicheln und zu füttern. Jeder ging selbstverständlich im individuellen Tempo und blieb jeweils an den Gehegen stehen, die besonders interessant erschienen.

Nach etwa eineinhalb Stunden war die Gruppe am Picknickplatz angekommen. Da das Wetter sehr schön und sonnig war, waren fast alle erschöpft und freuten sich sehr auf die Stärkung und etwas Kühles zum Trinken.

Die fleißigen Helferinnen und Helfer hatten wieder einmal ein sehr leckeres und abwechslungsreiches Picknick vorbereitet. Es gab Nudel- und Kartoffelsalat – alles selbst gemacht, nichts gekauftes! Dazu kleine Würstchen und Bouletten sowie kleine Schnitzel. Als Nachtisch wurde ein saftiger Kirschkuchen serviert.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, löste sich die Gruppe langsam auf. Einige waren noch fit und gingen weiter durch den Tierpark. Die anderen machten sich langsam auf den Weg zum Ausgang.

*Im Streichelzoo laufen Schafe und Ziegen frei herum und warten auf Streicheleinheiten.*



*Der Ziegenbock ist sichtlich interessiert an den Streicheleinheiten, die er von den Gruppenteilnehmern bekommt.  
Foto: Wirestock@Freepik*

Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer sowie alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ich hoffe, dass beim nächsten Tierparkspaziergang am 20. September 2024 wieder alle dabei sein werden. Wir freuen uns schon sehr drauf.



*Nach der Stärkung wurde über die Eindrücke gesprochen.*

---

Kjell Dittner  
Einrichtungsleiter

„... das war so richtig schön!“

## Eine Ausflugsfahrt mit dem FSE-Bus

**E**in richtig schöner Frühsommertag mit Temperaturen um die 20 Grad und Schäfchenwolken erwartet uns am Montag, den 27. Mai 2024.

Stefan Kukowski, unser bewährter, versierter und beliebter Busfahrer steht pünktlich vor der Tür. Die Route wird auf dem Google-Routenplaner nochmals gecheckt, um mögliche Staus zu umfahren. Heute: freie Bahn. Sprich Autobahn, die A12 Richtung Stettin.

Bis zur Ausfahrt Finowfurt geht es zügig voran. Vorbei an Feldern, Blitzerfallen, Kiefernwälder und einer schier endlosen Karawane LKWs. Während der Fahrt wird geplaudert, das erste Fahrtziel Werbellinsee aus der Erinnerung geholt. Altenhof, Pionierrepublik, Baden gehen und „... da waren wir immer Fisch essen mit meiner Tochter ...“ sind die Stichworte. Bevor man dann wirklich dem See ganz nahe kommt, geht es noch durch Eichhorst. ‚Tor zur Schorfheide‘ mit etlichen Lokalen für unterschiedliche Geldbeutel. Und da ist er: neuneinhalb Kilometer lang, an manchen Stellen über 50 Meter tief, der Werbellinsee. Entlang des Sees führt am Westufer eine Uferstraße, wo man max. 60 Stundenkilometer fahren kann. Beste Voraussetzung den immer wieder blausilbernschimmernden See gut zu sehen. Wir checken die Parkplatzbuchten, von denen es mehrere gibt, ob wir vielleicht aussteigen und uns die Beine (... im Wasser?) vertreten können. Naaa ja. Allesamt nicht Rollator-tauglich.

Links in den Wald hinein geht es Richtung Schloß Hubertusstock, ursprünglich die Jagdresidenz der

deutschen Kaiser, später wurde es Gästehaus der DDR-Regierung. Erich Honecker empfing hier zahlreiche ausländische Politiker, u.a. im Dezember 1981 Bundeskanzler Helmut Schmidt.

Wir bleiben weiter auf der Suche nach einer schönen Raststelle. Und – wir werden fündig: Gleich neben der Dampferanlegestelle am Nordzipfel gibt es den ‚Badestrand Werbellinsee‘ (ist auch so in den Routenplanern vermerkt), einschließlich Parkplatz. Leicht abschüssig die Wege, aber mit Schiebehilfe für Rollstuhl und Rollator gut zu meistern. Und dann: glasklares Wasser, kleine Kräuselwellen, Sonne und die leichte Brise – und keine Leute da (außer uns). Herz, was willst du mehr? Wir verweilen länger als gedacht, eine Stunde wird es schon gewesen sein.

‚Kaiserbahnhof Joachimsthal‘ heißt das nächste Ziel. 1898 eröffnet, ist dieses nahezu im Original erhaltene Baudenkmal schon imposant. Mit kaiserlichem Salonwagen wurde bis hierher per Bahn angereist und dann ging es mit der Kutsche zum Schloß und zur Jagd. Damals. Zur Kaiserzeit. Wir haben ja einen ‚Ford‘. Unseren FSE-Bus – nicht schlecht der Wagen. Der Kaiser würde staunen. Klimaanlage, Sicherheitsgurte, mehr als 120 Sachen (km/h).

Die Fahrt ging weiter. Richtig schön war’s. In der nächsten Ausgabe lesen Sie mehr davon.

---

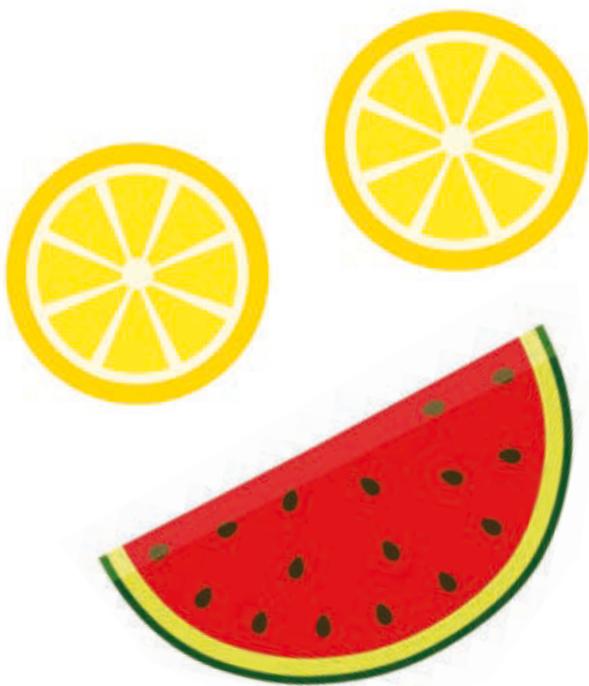
Uwe Gbur

Koordinator Betreuung FSE PE





*Allen Teilnehmenden des Ausflugs ist es anzusehen, wie schön es am Werbellinsee war.*



Wir feiern  
den

## Sommerfest im Haus Käthe Kollwitz

**Am Freitag, den 16. August 2024  
ab 15.00 Uhr im Garten**

findet unser jährliches Sommerfest unter dem Motto „Italienischer Nachmittag“ statt. Mit dabei ist der Solokünstler Danilo Rogoli.

**Jeden Montag & Freitag LMB** von 10 bis 11 Uhr  
Sport nach *Lübecker Bewegungswelten* mit geschulten Trainern

**Jeden Dienstag & Donnerstag BEW** von 10 bis 11 Uhr  
*Bewegte Erinnerungswelten* mit geschulten Trainern

**1. 7. / 12. 8. und 9. 9.** von 15:00 bis 16:00 Uhr  
*Accordeon Paule* musiziert in allen Wohnbereichen

**3. 7. / 7. 8. und 4. 9.** von 15:30 bis 16:30 Uhr  
*Singen mit Frau Schlesinger* im Speisesaal

**10. 7. und 11. 9.** von 14:30 bis 16:30 Uhr  
*Clown WIDU* scherzt in allen Wohnbereichen

**10. Juli** von 10:00 bis 11:00 Uhr im Speisesaal  
*Gottesdienst* mit *Diakon Walczak*

**13. August** von 10:00 bis 11:00 Uhr im Speisesaal  
*Gottesdienst* mit *Pfarrerin Mieke-Heger*

**24. August** von 15:30 bis 16:30 Uhr im Speisesaal  
*Herr Schäfer* an der Gitarre

**10. September** von 10:00 bis 11:00 Uhr im Speisesaal  
*Gottesdienst* mit *Diakon Walczak*

## Sommerfest im Haus Treptow

**Am Freitag, den 23. August 2024  
ab 15.00 Uhr im Garten**

findet unser jährliches Sommerfest unter dem Motto „Italienischer Nachmittag“ statt. Mit dabei ist der Solokünstler Danilo Rogoli.

**Jeden Mittwoch & Freitag LMB** von 10 bis 11 Uhr  
Sport nach *Lübecker Bewegungswelten* mit geschulten Trainern

**2. 7. / 27. 8. und 24. 9.** von 15:00 bis 16:00 Uhr  
*Accordeon Paule* musiziert in allen Wohnbereichen

**10. 7. / 14. 8. und 11. 9.** von 15:30 bis 16:30 Uhr  
*Singen mit Frau Schlesinger* im Speisesaal

**24. 7. und 29. 9.** von 15:30 bis 16:30 Uhr im Speisesaal  
*Herr Schäfer* an der Gitarre

**20. August** von 14:30 bis 16:30 Uhr  
*Clown WIDU* scherzt in allen Wohnbereichen

**16. 7. / 6. 8. und 10. 9.** von 10:00 bis 11:00 Uhr  
in der Cafeteria  
*Gottesdienst* mit *Pfarrer Sommer*



# Sommer

## Sommerfest im Haus Marzahn

**Am Donnerstag, den 1. August 2024  
in der Zeit von 14.30 bis 19.00 Uhr**  
findet unser jährliches Sommerfest statt.

Für die Organisation des Festes haben wir keine Mühen und Kosten gescheut, um auch in diesem Jahr ein unvergessliches Erlebnis für unsere Bewohner\*innen und deren Angehörigen auf die Beine zu stellen.

Ein interessantes Rahmenprogramm wird zum Lauschen und Tanzen einladen. Und die Stimmung wird wie in jedem Jahr hoffentlich locker und fröhlich sein.

Wir laden alle Bewohner\*innen, Angehörige und Gäste ein, zu kommen und mit uns zu feiern.

## Sommerfest im Haus Käthe Kern

**Am Samstag, den 20. Juli 2024  
in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr**  
findet das Sommerfest in der FSE Pflegeeinrichtung Käthe Kern statt und Ihre Angehörigen sind gerne wieder miteingeladen.

Es erwartet Sie ein **buntes Programm** und für den kulinarischen Genuss wird auch gesorgt sein.

Alle Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen freuen sich sehr auf diesen Tag.

Wir hoffen, dass das Wetter dementsprechend sein wird und wir das Sommerfest in unserem Garten feiern können. Aber bisher hatten wir, was das Wetter angeht, immer Glück gehabt.

Wenn Engel feiern, kann es nur schönes Wetter geben.



Illustrationen von freepik

# Bewegte Erinnerungswelten

Ein Projekt des QVNIA (Qualitätsverbund Netzwerk im Alter Pankow e.V.)

*Das Thema BEWEGUNG  
wird bei uns groß  
geschrieben.*

*Vier Mal in der Woche  
bieten wir bei uns  
Gymnastikgruppen an.*

**S**eit fast drei Jahren haben Herr Besler und Frau Sattler eine Trainer-Lizenz für das Lübecker Bewegungsmodell (LBM), welches sehr erfolgreich läuft. Umso mehr freuen wir uns, dass wir jetzt für alle unsere Wohnbereiche extra geschulte Betreuungsmitarbeiter\*innen haben.

Erfolgreich teilgenommen haben und unser herzlicher Glückwunsch geht an:  
die Übungsleiter\*innen BEW

Frau Prange Hassan  
Frau Seker  
Frau Sattler und  
Herr Besler

In kleinen Gruppen auf den Wohnbereichen werden zweimal in der Woche dienstags und donnerstags unsere ‚Bewegte Erinnerungswelten‘ stattfinden. Bewohner\*innen werden visuell und akustisch in ihrer Welt begleitet und abgeholt. Hierbei steht zum großen Teil die Bewegung im Vordergrund und immer gleichbleibende sowie wiederkehrende Rituale, die unseren Bewohner\*innen zusätzlich noch mehr Sicherheit geben.

Kleine Gruppen bedeutet, dass wir auf jeden in der Gruppe gesondert eingehen können. Und jeder in seinem Tempo und seinem Können mitmacht. Wie der Name ‚Bewegte Erinnerungswelten‘ schon sagt: Wir erinnern uns gemeinsam mit den Bewohner\*innen. Für jeden Monat gibt es eine Bewegungswelt mit einem Thema, wie zum Beispiel Fasching, Haushalt, Winterspaziergang und so weiter. Visuell wird mit Bildern sowie Gegenständen und akustisch mit Musik und Gesang durch die Übungen geführt. Die Übungsleiter\*innen leiten mit Erzählungen und Vorgaben die Bewegungen an und nehmen die Bewohner\*innen mit.

Unser gemeinsames Motto lautet:  
**WER RASTET DER ROSTET**

Umut Besler  
Kordinatorator Betreuung FSE



*Bewohnerinnen nehmen aktiv bei  
‚Bewegte Erinnerungswelten‘ teil.*

# Wohngeld

## Informationen zur Antragstellung

**M**it den steigenden Wohn- und Betreuungskosten in der vollstationären Pflege stellt sich für immer mehr Bewohner bzw. deren Betreuer / Bevollmächtigte die Frage nach finanzieller Unterstützung durch den Staat. Neben der Sozialhilfe (Sozialgesetzbuch XII) kann auch ein Anspruch auf Wohngeld (u.a. Wohngeldgesetz) bestehen. Bei beiden Leistungen gilt, dass hierfür ein Antrag gestellt werden muss.

### Was ist Wohngeld?

Es handelt sich hierbei um eine finanzielle Leistung, die jeweils zur Hälfte vom Land Berlin und dem Bund getragen wird. Wohngeld hat Vorrang vor der Sozialhilfe. Personen mit geringem Einkommen können einen Wohnkostenzuschuss beim zuständigen Wohnungsamt beantragen. Wohngeld wird in der Regel auf das Konto der berechtigten Person überwiesen. Bei Personen mit Bezug von Sozialhilfe kann die Leistung vom Wohnungsamt auch direkt an den Sozialhilfeträger überwiesen werden. Auf Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch. Dies bedeutet, dass man sich das Recht darauf einklagen kann.

oder in Papierform per Post gestellt werden. Zu den erforderlichen Nachweisen zählen u.a. Ausweisdokument, Mietvertrag bzw. Wohn- und Betreuungsvertrag (Heimvertrag), ggfs. Sozialhilfebescheid, Rentenbescheid, Schwerbehindertenausweis und Pflegegradnachweis. Weiteres je nach Einzelfall. Nachweise zum Antrag reichen in der Regel als Kopie aus.

### Voraussetzungen für die Beantragung

Um Wohngeld beantragen zu können, muss sich der Lebensmittelpunkt der beantragenden Person in Berlin befinden. Es ist wichtig, dass der Wohnraum von der antragstellenden Person selbst genutzt wird und monatlich Miete bezahlt werden muss. Des Weiteren kann der Wohngeldantrag nur gestellt werden, wenn keine anderen Transferleistungen empfangen werden, bei denen Kosten für die Unterkunft berücksichtigt werden. Beispiele für Transferleistungen wären: Bürgergeld, Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt.

### Fristen und Gültigkeit

Das Wohngeld als Mietzuschuss wird erst ab dem Monat gewährt, in dem auch der Antrag bei der zuständigen Behörde gestellt wird. Rückwirkend kann Wohngeld gewährt werden, wenn spätestens vier Wochen nach Ablehnung oder Aufhebung der Leistungen von Bürgergeld, Arbeitslosengeld II, Grundsicherung im Alter, der Antrag bei der zuständigen Behörde gestellt wird. Der Mietzuschuss wird in der Regel nur für 12 Monate gewährt und muss nach Ablauf erneut im Rahmen des Weiterleistungsantrags beantragt werden.



Foto: Stockfotos MG@AdobeStock

### Welche Unterlagen benötigt man für den Wohngeldantrag?

Der Antrag auf Wohngeld kann über das Internet

Mara Blagojevic  
Sozialarbeiterin

Sascha Khan  
Sozialarbeiter

# Erfindung & Wertentwicklung

## *des Rollstuhls und Rollators*

### Einführung

Der Rollstuhl und der Rollator sind zwei bedeutende Erfindungen, die das Leben von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen revolutioniert haben. Beide Geräte haben eine reiche Geschichte und wurden im Laufe der Jahre erheblich weiterentwickelt, um den Bedürfnissen ihrer Benutzer gerecht zu werden. Dieser Artikel beleuchtet die Entwicklungsgeschichte dieser beiden Mobilitätshilfen und bietet einen Einblick in ihre Preisentwicklung bis heute.

### Die Geschichte des Rollstuhls

Die ersten Belege für Rollstühle stammen aus dem 6. Jahrhundert in China. Diese frühen Modelle waren rudimentär und wurden hauptsächlich von Dienern geschoben. Ein bedeutender Fortschritt kam im 17. Jahrhundert, als der britische Erfinder John Wilkins einen Rollstuhl entwarf, der von der Person selbst bewegt werden konnte.

Der Durchbruch kam jedoch im 20. Jahrhundert mit der Erfindung des modernen Rollstuhls. 1933 entwickelte der Amerikaner Herbert Everest, selbst Rollstuhlfahrer, zusammen mit dem Ingenieur Harry Jennings den ersten faltbaren Rollstuhl aus Stahlrohren. Dieses Design revolutionierte den Markt und legte den Grundstein für die heutige Vielfalt an Rollstühlen.

### Die Entwicklung des Rollators

Der Rollator ist eine relativ neue Erfindung im Vergleich zum Rollstuhl. Er wurde 1978 von der Schwedin Aina Wifalk erfunden, die selbst an Polio erkrankt war und nach einer besseren Möglichkeit suchte, sich fortzubewegen. Ihr Design umfasste ein leichtes Gestell mit vier Rädern, Handbremsen und einer Sitzfläche, was es den Benutzern ermöglichte, bei Bedarf eine Pause einzulegen.

Der Rollator hat sich seitdem stark weiterentwickelt und ist heute in verschiedenen Ausführungen erhältlich, die auf unterschiedliche Bedürfnisse und Umgebungen zugeschnitten sind. Von Modellen für den Innenbereich bis hin zu robusteren Versionen für den Außenbereich bietet der Markt eine Vielzahl an Optionen.

### Technologische Fortschritte und Innovationen

Sowohl der Rollstuhl als auch der Rollator haben von den Fortschritten in der Materialwissenschaft und der Technik profitiert. Moderne Rollstühle sind leicht, faltbar und in vielen Fällen angetrieben. Elektrische Rollstühle ermöglichen es den Benutzern, sich unabhängig zu bewegen, ohne manuelle Kraft aufwenden zu müssen. Diese Modelle sind oft mit Batterien ausgestattet, die eine lange Lebensdauer und Reichweite bieten.

Rollatoren haben ebenfalls technologische Verbesserungen erfahren. Leichte Materialien wie Aluminium und Carbon machen sie leicht und einfach zu handhaben. Einige Modelle sind mit zusätzlichen Funktionen wie eingebauten GPS-Trackern und Notrufsystemen ausgestattet, die die Sicherheit der Benutzer erhöhen.

### Preisentwicklung

Die Preise für Rollstühle und Rollatoren variieren stark je nach Modell und Ausstattung. Einfache manuelle Rollstühle können bereits ab etwa 150 Euro erhältlich sein, während fortschrittliche elektrische Rollstühle mehrere Tausend Euro kosten können. Dies sind einige Beispiele für aktuelle Preisbereiche:

- **Manuelle Rollstühle:** 150 bis 1.000 Euro, abhängig von Materialien und Funktionen.
- **Elektrische Rollstühle:** 1.000 bis 15.000 Euro, je nach Ausstattung, Reichweite und Komfortfunktionen.

Für Rollatoren sieht die Preisstruktur ähnlich vielfältig aus:

- **Standard-Rollatoren:** 50 bis 200 Euro.
- **Leichtgewicht-Rollatoren:** 200 bis 600 Euro.
- **Rollatoren mit zusätzlichen Funktionen (z.B. GPS, Notruf):** 600 bis 1.500 Euro.

### Der Einfluss auf die Lebensqualität

Die Bedeutung von Rollstühlen und Rollatoren kann nicht genug betont werden. Sie bieten nicht nur Mobilität, sondern auch Unabhängigkeit und Lebensqualität. Für viele Menschen bedeuten diese



Hilfsmittel die Möglichkeit, ein aktives und selbstbestimmtes Leben zu führen. Sie ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Orten, sozialen Aktivitäten und sogar die Fortführung beruflicher Tätigkeiten.

**Fazit**

Die Erfindungen des Rollstuhls und Rollators haben das Leben von Millionen von Menschen weltweit verbessert. Von den frühen, einfachen Designs bis hin zu den heutigen hochmodernen Modellen haben diese Mobilitätshilfen eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen. Sie stehen als Zeugnis für menschlichen Erfindergeist und den unaufhörlichen Drang, Barrieren zu überwinden und die Lebensqualität zu verbessern.

---

Andreas Podwysotszki  
MA Betreuung im Käthe-Kern-Haus

*Unser „Modell“ heißt Frau Anni Schubert, Jahrgang 1939*

## Tag der offenen Tür in Treptow Johannisthal

**D**ie Pflegeeinrichtung Johannisthal war am 9. Juni 2024 nach langer Pause wieder Wahllokal und hat diesen Tag genutzt, um einen Tag der offenen Tür zu veranstalten.

Unterstützt wurden wir von Frau Jahnel, unserer neuen Kollegin im Sozialdienst der Pflegeeinrichtung Treptow Johannisthal, und von Frau Roikola, Assistentin der Pflegedirektion sowie von Frau Moore. Herzlichen Dank an dieser Stelle!

Es war ein reges Treiben und somit ergaben sich eine Vielzahl netter Gespräche mit den Menschen aus der Nachbarschaft. Es wurde viel gelacht und über das Wahlergebnis spekuliert. Der Großteil der Nachbarschaft aus dem Kiez erkundigte sich nach dem Verbleib des Esels. Hier konnten wir natürlich Auskunft geben und berichten, dass unser Esel seine Rente nun auf einem Gnadenhof mit seinen Artgenossen genießen darf.

Einige Interessierte ließen sich auch gerne durchs Haus führen, um noch einen detaillierteren Einblick zu erhalten. Andere erfreuten sich am Glücksrad und versüßten sich ihren Wahlsonntag mit einem kleinen Gewinn. Für unsere kleinen Besucher gab es natürlich auch eine Wenigkeit. Somit wurde es für die meisten Besucher des Wahllokals 201 ein Sonntag, der sich in jeglicher Hinsicht gelohnt hat.

---

C. Branig



*Bild von links: Frau Jahnel, Frau Branig, Frau Moore, Frau Roikola und Frau Hotescheck*

# Betriebsanleitungen ...

von Narrator

**M**eine seit Jahren klaglos tätige Kaffeemaschine hatte plötzlich und unerwartet, mit einem blubbernden Geräusch, friedlich ihre Arbeit eingestellt. Anstatt schwarzem Kaffee gab es schwarzen Tee zum Frühstück. Mit einem belegten Brötchen in der einen, griff ich mit der anderen Hand nach meiner Tageszeitung, aus der, wie bestellt, das Prospekt eines Elektronikmarktes herausrutschte. Auf der ersten Seite fiel mein Blick auf eine Kaffeemaschine, die von 49,99 € auf 29,99 € herabgesetzt war. Ein Wink des Schicksals.

Nach dem Frühstück machte ich mich gleich auf den Weg, um das Sonderangebot zu erwerben. Eine Stunde später öffnete ich in der Küche den recht großen Karton. Obenauf lag griffbereit die Bedienungsanleitung im Format DIN A5, die ich natürlich sofort zur Hand nahm. Auf der Seite zwei das Inhaltsverzeichnis, das mich auf zweiundzwanzig Seiten für eine gefahrlose und sichere Nutzung der Maschine einstimmte. Auf der dritten Seite lernte ich die Symbole *Warnung*, *Achtung*, *(i)-Hinweise* kennen. Dann wurde das *CE-Symbol* für alle anzuwendenden Gemeinschaftsvorschriften des Europäischen Wirtschaftsraumes und das *GS Siegel* für Geprüfte Sicherheit beschrieben.

Auf Seite vier bedankte sich der Hersteller, dass ich mich für den Kauf seines Produktes entschieden hatte.

‘Lesen und befolgen Sie diese Anleitung vor Gebrauch des Gerätes und beachten Sie die Sicherheitshinweise.’

Auf der nächsten Seite der Hinweis, dass die Maschine nur zur Zubereitung von Kaffee konzipiert wurde und sie von Kindern über acht Jahren oder Personen mit Mangel an Erfahrung erst nach Einweisung bedient werden darf. Es folgte die Warnung, dass man zwar Wasser in die Maschine schütten darf, aber das Gerät selbst nicht ins Wasser tauchen soll.

‘Ziehen Sie den Stecker aus der Steckdose:

- wenn Sie die Maschine nicht benutzen
- nach jedem Gebrauch
- bei Gewitter
- wenn Sie die Maschine wegstellen.’

Anschließend wurde vor Sachschäden gewarnt und dass ich sie vorsichtig reinigen soll.

Nun kam ich zu den Seiten zehn und elf. Ich wurde aufgefordert, die Maschine auszupacken und zu prüfen, ob alle Teile vorhanden sind. Es folgte der Hinweis nach den Angaben auf dem Typenschild zu prüfen, ob die

Hausspannung für die Kaffeemaschine geeignet ist. Auf den nächsten beiden Seiten erfuhr ich, wie ich die Maschine aufstellen soll und dass Dampf heiß ist. Es folgen sechs Seiten mit Überschriften wie: *ACHTUNG – INFORMATION – WARNUNG*.

Ich wurde über die Inbetriebnahme und das Kaffeekochen aufgeklärt. Erneute Hinweise auf Dampf und Verbrühungsgefahren und dass die Warmhalteplatte auch heiß ist. Nach den Seiten *Störung und Abhilfe* und den technischen Daten komme ich zur zweiundzwanzigsten Seite und erfahre, wie und wo ich die Maschine nach ihrem letzten ‚Blubbern‘ entsorgen kann.

Ein bisschen wundere ich mich schon über zwölf Seiten an Gefahrenhinweisen für den Betrieb einer Kaffeemaschine. Allerdings, die meisten Hinweise hatten mir schon meine Eltern beigebracht. Aber das kann man sicher noch toppen.

Ein paar Wochen zuvor hatte ich mir ein Paar lederne Arbeitshandschuhe gekauft. Hier fand ich eine *Betriebsanleitung*, gefaltet wie der Beipackzettel für ein Medikament. Eine Beschreibung, die fast nur mit einer Lupe zu lesen ist. Ich soll: Die Handschuhe vor dem Gebrauch auf Schäden, Löcher und Risse prüfen. Sie sollen bei Raumtemperatur, gut belüftet und ungeknickt aufbewahrt werden. Ich soll meine Hände vor dem Gebrauch der Schutzhandschuhe waschen und trocknen. Ich las: Die Haltbarkeit hängt von der Verwendungsintensität ab. Und – was mich beruhigt hat – wenn die Arbeitshandschuhe unbrauchbar sind, darf ich sie in der Hausmülltonne entsorgen.

Ich habe begriffen: Warnmeldungen sind im Leben wichtig. Vor längerer Zeit war in der Zeitung zu lesen, dass ein Kunde in den USA einen Kaffeehausbesitzer verklagt hatte. Der Mann hatte den Gast nicht darauf hingewiesen, dass er sich den mit heißem Kaffee gefüllten *To-Go-Becher* beim Autofahren nicht zwischen die Beine klemmen sollte. Das heiße Getränk schwappte aus dem im Schritt stehenden Becher heraus und verursachte ein, von dem Fahrer nicht zu erwartenden Schmerz. Vielleicht hätte er auch seine Eltern verklagen sollen oder, was noch leichter gewesen wäre, er hätte sein Gehirn bemüht.

Da braucht man sich über die Gefahrwarnungen in den Betriebsanleitungen nicht wundern.

# Kreuzworträtsel

Der Klassiker unter Rätselfreunden. Viel Freude damit.

Abgaben Finanzamt	anmutige Tag wenn die Pferde laufen	Gegenteil von contra Schalter- stellung	Plural von "Abend"	Feuerkröte	Insel- bewohner	..... Frau
Beruf			Grenzfluss		Nahrung für Tiere	Er ..... nichts!
Wieder- kehr				Milch gebende Tiere		
versöhnen			Es...heute Nacht!	..... Sprüche		Nebraska (USA)
Spreng- stoff		Planet	Auf ..... Raum		..... noch weh?	Possesiv- pronomen
Baum- wollstoff		Planet gelogen		Laubbäume Psychologie des ..... und Vererbens	Schulden	Serie von Waren mit gleichen Eigen- schaften
Ab- messung				Fischart		
breiter Pfad				Fußball- treffer		
		Ermittlung eines .....			Gemein- schaft	
Dach- decker- material	Film mit Stallone	Erdöl im Genitiv		indische Gottheit	Gefahr von .....	unrund laufen
	Bühnen- part		..... deine Zellen (Buch)	Sie ..... ihn Tom!		
			Dessert			
Leitung aus .....				Stadt in Belgien		KFZ- Gießen
Stadt in Venedig				Belastung		eng.Schrift steller
		Buchregis- terzeichen			..... eine Pflanze!	
		Machen- schaften			leicht anbrennen	
Schiene				Fürwort		..... den Sieg mein Freund!
"Esel" im Dativ Plural			mit ..... Händen	Kurzform von Beatrix		
			geladene Teilchen			
Begriff aus der Land- wirtschaft	..... Blick					Ort in der Schweiz
	Orts- wechsel					
		eng. Land- straße			Film- gattung	
		Horn- gebilde			feiner Mann	
um etwas herum				Lebens- bund		im Trend
"Bezug" im Genitiv				Weltraum waffen		..... so weiter
				Schluß- silbe		
				.... sie, es		
Schreiender					Platz- knappheit	
Stadt in Baden- Württemb						
			Ein .....			
			Gewissen			

Quelle: Rätseldino  
Lösung auf Seite 19

# Diese Hitze ...

In den vergangenen Jahren reihte sich Hitzerekord an Hitzerekord. Sonnenanbeter freut dies, doch für viele Menschen ist die Sommerhitze unangenehm, für einige kann sie sogar gefährlich werden.

Besonders betroffen von der Hitze sind lebensältere Menschen. Ihr Flüssigkeitshaushalt unterscheidet sich von dem jüngerer Menschen. Im Alter lässt das Durstgefühl nach. Ohne diese natürliche Erinnerung, genug zu trinken, nehmen Senioren häufig zu wenig Flüssigkeit zu sich. Zudem nehmen viele Menschen im Alter regelmäßig Medikamente ein – diese können Einfluss auf den Flüssigkeitshaushalt des Körpers nehmen und entwässern ihn in der Regel. So steigt die Gefahr z.B. für einen Hitzschlag.

Die Hitzewellen der letzten Jahre sind keine neue Erscheinung, jedoch ist dieses Phänomen inzwischen von anderer Qualität. Hitzeereignisse, die in der Vergangenheit vielleicht alle zehn Jahre mal auftraten, erleben wir nun regelmäßig und werden uns auch zukünftig begleiten. Langzeit-Vorhersagen sagen eine deutliche Steigerung für das Auftreten von Hitzeperioden voraus. Das zehrt an uns, und zwar schon jetzt. Extreme Temperaturen von bis zu

40 Grad sind eine Herausforderung für unseren Kreislauf. Der Blutdruck kann sich erhöhen, aber auch stark abfallen, wenn sich die Blutgefäße aufgrund der Hitze weiten. Schwindel und Kopfschmerzen können die Folge sein. Ein plötzlicher, starker Temperaturanstieg ist bei vielen Menschen mit Kreislaufbeschwerden und erhöhter Müdigkeit verbunden.

Wie also umgehen mit diesen ungewöhnlichen Hitzeereignissen? Eine Möglichkeit wäre, sich an Ländern in wärmeren Breitengraden zu orientieren. „Siesta in der Hitze ist sicherlich kein schlechter Vorschlag“, verkündete Gesundheitsminister Karl Lauterbach im vergangenen Juli. Damit ist er nicht allein, denn die Idee, den spanischen Brauch auch hierzulande über die Sommermonate einzuführen, kommt immer wieder auf. Zum Trend ist die Siesta noch nicht geworden, aber wer weiß, was die Zukunft bringt.

Für die heißen Tage haben wir Ihnen ein paar Tipps zusammengetragen.

---

Christian Büchner  
Recruiting & Employer Branding

## 5 Tipps wenn's wirklich heiß wird

### Ausreichende Flüssigkeitszufuhr sicherstellen

Stellen Sie sich eine ausreichende Menge an Getränken bereit. Diese müssen dabei nicht eiskalt sein und schmecken dürfen sie auch. Leckere Saftschorlen und Tees machen aus der Pflicht einen Genuss.

### Längere direkte Sonneneinstrahlung vermeiden

Vermeiden Sie es, an heißen Tagen ins Freie zu gehen. Passen Sie Ihre Kleidung den Witterungsverhältnissen an und denken Sie an eine Kopfbedeckung und Sonnencreme.

### Meiden Sie die Mittagshitze

Passen Sie Ihren Tagesablauf an die Hitze an und versuchen Sie, Erledigungen früh am Morgen zu verrichten, wenn die Temperaturen noch aushaltbar sind. Ruhen Sie in der Mittagshitze zwischen 13.00 Uhr und 18.00 Uhr, so wird der Kreislauf nicht weiter belastet.

### Setzen Sie auf leichte Kost

Schwere Kost belastet bei Hitze den Kreislauf, wählen Sie stattdessen leichte und flüssigkeitsreiche Speisen, um die Flüssigkeitszufuhr auch durch die Nahrungsaufnahme sicherzustellen.

### Richtig Lüften

Sorgen Sie dafür, dass die Temperatur in Ihren vier Wänden nicht zu stark ansteigt und lüften Sie morgens oder spät abends, wenn es etwas kühler ist. Je nach nächtlicher Geräuschkulisse, kann es eine gute Idee sein, das Fenster über Nacht offen zu lassen.

# Zur Erfrischung

## Apfel-Minztee für 10 Personen

- 4 Beutel Pfefferminztee
- 4 Beutel Schwarztee
- 1 Liter Wasser
- 1 Liter Apfelsaft
- 4 EL Honig
- 1 Zitrone in Scheiben
- 1 Stängel Minze

Teebeutel mit heißem, nicht kochendem Wasser aufbrühen und die restlichen Zutaten hinzufügen. Gekühlt oder lauwarm genießen.



Foto: Raccool\_studio@freepik

## Auflösung Kreuzworträtsel von Seite 17

	K	A	P	A	U	I	H						
G	A	R	D	E	R	O	B	E	N	F	R	A	U
	P	E	R	I	O	D	E		K	U	E	H	E
E	I	N	E	N		E	N	D	E	T		N	B
	T	N	T		E	R	D	E		T	U	T	S
K	A	T	T	U	N		E	R	L	E	N		C
	L	A	E	N	G	E		B	A	R	S	C	H
W	E	G		W	E	R	T	E	S		E	H	E
	R		R	A	M	B	O		T	A	R	A	
S	T	R	O	H		E	R	N	E	U	E	R	E
	R	O	H	R	E	N		A	N	S		G	I
M	A	L	O		I	S	B	N		S	A	E	E
	G	L	E	I	S		U	N	S	E	R		R
E	S	E	L	N		B	E	T	E	N	D	E	N
	T		S	T	I	E	R	E	N	D	E	R	
H	E	U		R	O	A	D		G	E	N	R	E
	U	M	H	I	N		E	H	E	N		I	N
B	E	Z	U	G	E	S		E	N	D	U	N	G
	R	U	F	E	N	D	E	R		E	N	G	E
E	N	G	E	N		I	R	R	E	N	D	E	S

### Übrigens:

Beim FSE-Magazin kann jeder mitmachen! Sie haben ein Thema, welches Ihnen am Herzen liegt?

Ob Hobby, Aktuelles aus Ihrem Kiez oder Neuigkeiten aus aller Welt, wir veröffentlichen Ihre Geschichte gerne im FSE-Magazin.

Senden Sie uns eine Mail an **m.schroeter@fse-gruppe.com**

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

FSE Förderung Sozialer Einrichtungen gGmbH  
FSE Pflegeeinrichtungen gGmbH

#### Redaktionsleitung:

Melis Schröter

#### Gestaltung / Layout:

Annedore Schmidt

#### Druck:

Druckerei Gläser, Gerlinger Str. 50, 12349 Berlin

#### Bilder:

FSE gGmbH, FSE PE gGmbH, Titelfoto (André Audet@AdobeStock), alle anderen Fotos sind direkt ausgezeichnet

#### V.I.S.d.P.

FSE gGmbH und FSE PE gGmbH

# ÜBERSICHT ÜBER UNSERE HÄUSER

**Zentrale  
FSE gGmbH & FSE Pflege-  
einrichtungen gGmbH**  
Kaulbachstraße 65  
12247 Berlin  
Tel. 030-6706568-0

**Pflegeeinrichtung  
Käthe Kollwitz**  
Kaulbachstraße 65 | 12247 Berlin  
Frau Hotescheck, Einrichtungsleitung  
Tel. 030 / 77 11 08-11  
Frau Prignitz, Frau Weber,  
Pflegedienstleitung  
Tel. 030 / 77 11 08-12  
Herr Khan, Sozialdienst  
Tel. 030 / 77 11 08-13

**Pflegeeinrichtung  
Trepow-Johannisthal**  
Südostallee 212 | 12487 Berlin  
Frau Hoteschek, Einrichtungsleitung  
Tel. 030 / 63 22 35-11  
Frau Thederan, Pflegedienstleistung  
Tel. 030 / 63 22 35-12  
Frau Nusi-Harbig, Pflegedienstleitung  
Tel. 030 / 63 22 35-15  
Frau Falkenberg, Frau Jahnel, Sozialdienst  
Tel. 030 / 63 22 35-13



**Pflegeeinrichtung Marzahn**  
Wittenberger Str. 38 | 12689 Berlin  
Herr Dittner, Einrichtungsleitung  
Tel. 030 / 93 66 70-19  
Frau Wenzel, Pflegedienstleitung  
Tel. 030 / 92 253-141  
Herr Loitesberger, Pflegedienstleitung  
Tel. 030 / 92 253-145  
Frau Ehrenteit, Sozialdienst  
Tel. 030 / 92 253-179  
Frau Louis, Sozialdienst  
Tel. 030 / 93 66 70-21

**Pflegeeinrichtung Käthe Kern**  
Woldegker Straße 21 | 13059 Berlin  
Herr Dittner, Einrichtungsleitung  
Tel. 030 / 92 70 76-18  
Frau Golze, Pflegedienstleitung  
Tel. 030 / 92 70 76-26  
Frau Roch, Pflegedienstleitung  
Tel. 030 / 92 70 76-27  
Frau Blagojevic, Sozialdienst  
Tel. 030 / 92 70 76-17



**FSE Gruppe**  
Faires Soziales Engagement

